

HAUPTPROGRAMM

dez + jan



KOMMUNALES KINO
E S S L I N G E N

Liebes Publikum!

SNEAK-PREVIEWs im Kommunalen Kino

ab 13.01.2015 | 21:00 Uhr
einmal pro Monat dienstags um 21:00 Uhr

Komödie, Drama, Thriller, Satire, Historienfilm, Krimi, Arthaus-Streifen, Starkino, Oscar-Kandidat oder ...? Unser 1. Kandidat bietet alles, was man sich von einem gelungenen Kinoabend erwartet! Versprochen!

Lassen Sie sich überraschen!

Die Vorweihnachtszeit gehört nicht unbedingt zur liebsten Zeit von uns Kinobetreibern! Wir lassen es dieses Jahr mal so richtig "krachen" mit einer Fülle spannender Kooperationen und toller Filme! Schauen wir mal, ob es uns nicht gelingen wird, Sie das eine oder andere Mal vom Weihnachtsmarkt oder diversen Weihnachtsfeiern wegzulotsen? Zum Beispiel mit MERRY CHRISTMAS und einer sehr spannenden Einführung zum Thema "Weihnachtsfriede" (52 x Esslingen und der Erste Weltkrieg), unseren topaktuellen Beiträgen nebst anregenden Begleitprogrammen beim Festival de Cine Español, einem Abend mit Diskussion und Film in Gedenken an den großen Nelson Mandela oder mit HÉVÎ - HOFFNUNG, der das Engagement der Haecker-Preisträgerin Eren Keskin würdigt? Oder einfach mit einem sehr unterhaltsamen weihnachtlichen Kurzfilmprogramm, einem französischen Wohlfühlfilm, einer neuseeländischen Pseudo-Doku über eine Vampir-WG, einer britischen Sozialkomödie, einem irischen Thriller oder ...

Wir freuen uns auf Sie, wünschen schöne Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2015!

Ihr Team des Kommunalen Kinos Esslingen

stadtmobil
carsharing Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Einfach einsteigen ohne Gedanken an TÜV und Werkstatt.“

Über 460 Fahrzeuge. Auch in Ihrer Nähe.

0711 94 54 36 36 · www.stadtmobil-stuttgart.de

Merry Christmas



2. Dezember | 19:00 Uhr

115 MINUTEN | FSK 12 | ORIGINAL (DEUTSCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH) • UNTERTITEL (DT.)

FRANKREICH, DEUTSCHLAND U.A. 2005 | JOYEUX NOËL | R+B: CHRISTIAN CARION | K: WALTHER VAN DEN ENDE | D: DIANE KRUGER (ANNA SÖRENSEN), BENNO FÜRMAN (NIKOLAUS SPRINK), GUILLAUME CANET (LIEUTENANT AUDEBERT), DANIEL BRÜHL (HORSTMAYER), GARY LEWIS (PALMER), DANY BOON (PONCHEL)

Kritik: Die aufwendige, internationale Koproduktion setzt ganz auf die Stärke seiner authentischen Geschichte und die Kraft seines hervorragenden Casts. Ein zutiefst berührendes Drama, das in keinem Moment Partei ergreift.

Inhalt: Die dänische Sopranistin Anna gibt am Weihnachtsabend gemeinsam mit ihrem Partner, dem berühmten Tenor Nikolaus Sprink, ein Konzert. Zurück bei seinen Kameraden beginnt dieser, überwältigt von seinen Gefühlen, mitten auf dem Schlachtfeld ein Weihnachtslied zu singen, in das bald schottische Dudelsackbläser einstimmen. Nach und nach kommen die Männer aus ihren Schutzwällen, singen gemeinsam, teilen Zigaretten, Schokolade und Champagner und verständigen sich, so gut sie können. Die drei Befehlshaber einigen sich auf einen kurzen Waffenstillstand ...

Während der Film mit den Mitteln der Fiktion die Zuschauer emotional anspricht, geht die Historikerin **Dr. Christine Beil** in ihrer **Einführung** zu dem Film auf historische Fakten ein. In ihrem Vortrag beleuchtet sie die historischen Hintergründe des Weihnachtsfriedens, zeigt Fotografien und lässt die Zeitgenossen mit Zitaten aus Kriegstagebüchern und Briefen zu Wort kommen. (ca. 30 Minuten) | im Rahmen der Veranstaltungsreihe „52 x Esslingen und der Erste Weltkrieg“ in Zusammenarbeit mit **Kulturamt, Stadtarchiv und Stadtmuseum Esslingen**

Festival de Cine Español



Ausstellung 4. - 10. Dez.

Vorhang auf für den spanischsprachigen Film und das renommierte Festival de Cine Español Stuttgart - Tübingen, zu dem in diesem Jahr erstmals auch Esslingen mit einem eigenständigen (Film-)Programm gehört. Neben topaktuellen, höchst spannenden Filmen werden vom 4. bis 10. Dezember im Kinofoyer (Café LUX) Bilder des honduranischen Fotografen und Schriftstellers **Arturo Sosa** (s. oben „Das Mädchen mit dem Turban“) ausgestellt. Wir freuen uns des weiteren auf „Flying Tapas“, Live-Acts, interessante Gäste ...

Ein Teil des Festivalprogramms findet in der vhs Esslingen statt (Mettinger Str. 125 | Busverbindung 101 • Haltestelle „Volkshochschule“)

Freitag, 5. Dezember:

18:00 Uhr: Einlass und Bewirtung mit kolumbianischen Spezialitäten | **19:00 Uhr:** Einführung und Live-Act: **Tanzgruppe Tambora** - Tänze aus Kolumbien | **19.30 Uhr:** Film **TE AMO, ANA ELISA** | **ICH LIEBE DICH, ANA ELISA** (Kolumbien 2008 | 102 Min. | FSK nicht geprüft | OmeU) -

Montag, 8. Dezember:

18:00 Uhr: „Die Rolle der Medien in Honduras“ - ein Vortrag von **Jutta Blume** (SEZ – Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit)

Für die Realisierung des Esslinger Programms konnten starke Kooperationspartner gefunden werden: **Amigos de América Latina e.V.**, die **vhs Esslingen**, das **Referat für Migration und Integration** und der engagierte Münchner **Cine Global Filmverleih** | **keine Reservierungen** für die Vorstellungen des Festivals im Kommunalen Kino **möglich** | Karten im Vorverkauf an der Kinokasse, online unter www.koki-es.de oder – sofern nicht im Vorfeld ausverkauft – an der Abendkasse

Preview: Ocho apellidos vascos



4. Dezember | 19:00 Uhr

98 MINUTEN | FSK 6 | ORIGINAL (SPANISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH)

SPANIEN 2014 | R: EMILIO MARTINEZ LÁZARO | B: BORJA COBEAGA & DIEGO SAN JOSÉ | K: GONZALO F. BERRIDI & JUAN MOLINA | D: CLARA LAGO (AMAIA), DANÍ ROVIRA (RAFA), CARMEN MACHI (MERCHE), KARRA ELEJALDE (KOLODO), ALBERTO LÓPEZ (JOAQUÍN)

Fast neuneinhalb Millionen Spanier haben 8 NAMEN FÜR DIE LIEBE seit seiner Premiere im März gesehen! Das ist kaum mehr zu toppen! Rafa ist ein Andalusier, wie er im Buche steht. Sein geliebtes Sevilla hat er nie verlassen, denn hier findet er alles, was er für ein glückliches Leben braucht: Frauen, Flamenco und reichlich Haargel. Doch das ändert sich, als er auf eine Frau trifft, die seinem Charme einfach nicht erliegen will: Amaia, eine waschechte Baskin. Um ihr Herz zu gewinnen, reist Rafa ihr in den Norden hinterher. Eine abenteuerliche Reise, bei der er manche Verrücktheit begehen, seinen Akzent und sein Aussehen vollkommen verändern muss ...

Rafa, andaluz de pura cepa, nunca ha tenido que salir de su querida Sevilla para conseguir lo que más le importa en la vida: el fino, la gominá, el Betis y las mujeres. Todo cambia cuando aparece la primera fémína que se resiste a sus encantos: Amaia, una chica vasca. Decidido a conquistarla, Rafa viaja hasta un pueblo de la Euzkadi profunda. Allí, hará lo que haga falta para vencer la resistencia de Amaia, hasta hacerse pasar por vasco.

Festivaleröffnung mit Fotografien - Arturo Sosa im Kinofoyer/Café LUX | **Flamenco-Darbietung** im Kinosaal | im Anschluss **Flying-Tapas-Lounge** im LUX: unter post@lux-es.de unbedingt anmelden. **Wichtig:** Sie benötigen eine Bestätigung dieser Anmeldung, um dabei zu sein! | **keine Kombitickets** Film & Tapas erhältlich!

El verano de los peces voladores



6. + 8. Dezember

95 MINUTEN | FSK 0 (BEANTRAGT) | ORIGINAL (SPANISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH)

DER SOMMER DER FLIEGENDEN FISCHE | CHILE, FRANKREICH 2013 | R+B: MARCELA SAID | K: INTI BRIONES | D: FRANCISCA WALKER (MANENA), GREGORY COHEN (FRANCISCO), MARÍA IZQUIERDO (TERESA), EMILIA LARA, BASTIÁN BODENHÖFER (ONKEL), CARLOS CAYUQUEO (PEDRO)

Ein abgelegener Ort im Süden Chiles: Die 17-jährige Manena und ihre Familie fahren gewöhnlich am Wochenende oder in den Ferien aufs Land, um Abstand vom Alltag zu bekommen und zueinander zu finden. Immer wieder kommt es in der abgelegenen Gegend zu Konflikten zwischen den weißen Landbesitzern und den Ureinwohnern, den Mapuche. Während die Eltern sich aus Angst und Gewohnheit abschotten, lernt Manena den Mapuche Pedro kennen, der ihr eine neue Sichtweise auf die Dinge eröffnet ... Gewinner des Preises für das beste Erstlingswerk auf dem Filmfest Havanna und ausgewählt für die Reihe „Quinzaine“ des Filmfestivals von Cannes.

Manena, una joven de 17 años, veranea junto a su familia en el sur de Chile. El lugar es excepcional; hay bosques, caballos, un terreno de golf y una laguna navegable inmensa. No obstante, una sobrepoblación de carpas la invade desde hace algunos años. Pancho Ovalle, el padre de Manena, está obsesionado con exterminar las carpas. Ha empleado diversos métodos, pero ninguno ha sido eficaz, así que éste verano piensa en algo más radical: usar explosivos. Los días de verano transcurren entre risas y fiestas. Teresa, su madre, lee todo el tiempo, mientras los empleados mapuches de la casa se ocupan de limpiar, cocinar y cuidar a los niños que juegan en el bosque en busca de aventuras. A pesar de lo hermoso del lugar, reina una tensión creciente en el ambiente que solo Malena parece percibir.

Melaza



6. + 9. Dezember

80 MINUTEN | FSK 0 (BEANTRAGT) | ORIGINAL (SPANISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH)

KUBA, FRANKREICH, PANAMA 2012 | R+B: CARLOS LECHUGA | K: ERNESTO CALZADO & LUIS FRANCO BRANTLEY | D: YULIET CRUZ (MÓNICA), ARMANDO MIGUEL GÓMEZ (ALDO), LUIS ANTONIO GOTTI (MÁRQUEZ), ANA GLORIA BUDUÉN (GROSSMUTTER), CAROLINA MÁRQUEZ (TOCHTER), YAITÉ RUIZ (YAMILÉ), AUGUSTO POSSO (POLIZIST)

Aldo und Monica leben in Melaza, einem abgeschiedenen Ort in Kuba, der seit der Schließung der Zuckermühle praktisch ausgestorben ist. Er arbeitet als Lehrer, sie ist die letzte Angestellte in der Mühle. Wie es weitergehen soll, wissen die beiden nicht, haben nur die Gewissheit, zusammenhalten zu müssen, um ihre Probleme meistern zu können. Einzigartige Dekors, sorgsame Fotografie und ein Humor, der seine Kraft aus der Situation bezieht, prägen diesen nachdenklich-amüsanten Liebesfilm, der uns eine starke Innenansicht Kubas bietet. Auszeichnungen: Premios Málaga 2013: Bester Film, Vancouver International Film Festival 2013: Spezialpreis der Jury, Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg 2013: Bester Film

Tras el cierre del molino de azúcar, el pueblo de Melaza queda devastado, sin vida. Mónica y Aldo, un joven matrimonio, lucha por la supervivencia en un intento de salvar su mundo sin perder la fe. Es la historia de dos jóvenes cubanos que, luego del cierre de la central azucarera que empleaba a casi todo el pueblo, intenta sobrevivir a la inercia y al desahucio en esa comunidad donde el tiempo transcurre sin sobresaltos y las vidas de sus habitantes se cuecen a ritmo denso, abrasador, como "melao" de caña.

Honduras - Imágenes de un país invisible



7. Dezember | 17:00 Uhr

60 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (SPANISCH) • UNTERTITEL (ENGLISCH)

HONDURAS - BILDER EINES UNSICHTBAREN LANDES
HONDURAS 2011 + 2012 | R,B+K: DIVERSE

Das wenig bekannte Land in Zentralamerika gelangt – wenn überhaupt – meist nur mit Negativschlagzeilen über ungeheure Statistiken in die Medien. Andererseits gibt es aber keine Bilder seiner Menschen, seiner Landschaften, seines kulturellen Lebens. Die Tatsache, dass Honduras als Staat weder Relevanz besitzt noch auf internationale Resonanz stößt, kommt den Interessen der dortigen Oligarchie gelegen: Sie kann Politik und Wirtschaft nach ihren eigenen Interessen steuern und Ungerechtigkeiten verschweigen. So ist das Leben in Honduras von absurden Geschichten geprägt. Die Kurzfilme des Programms HONDURAS - GESICHTER EINES UNSICHTBAREN LANDES behandeln diese alltägliche Sinnwidrigkeit honduranischen Lebens und bringen uns ihre Realität bewegend näher: EL PELÓN | DER KAHLKOPF über einen Mann, der zeitlebens als Schulhausmeister arbeitete. LA ORQUESTA QUE MURIÓ EN SILENCIO | DAS ORCHESTER, DAS IM STILLEN VERSTARB erzählt von der Schließung des einzigen honduranischen Sinfonieorchesters. CICLOS DE ESPERANZA | ZYKLEN DER HOFFNUNG begleitet einen Tag lang die alleinerziehende Mutter Dania in einem Armenviertel Tegucigalpas. CALCETINES ROJOS | ROTE STRÜMPFE erzählt von einem Journalisten, der zufällig Zeuge eines Verbrechens wurde. (Ausführlichere Informationen zu den Filmen – auch in spanischer Sprache – unter www.koki-es.de)

Im Anschluss **Talk zur aktuellen Situation in Honduras mit Fabiola Maldonado** | eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit **SEZ Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit** und **ZEB Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung**

Mercedes Sosa, la voz de Latinoamérica



7. + 9. Dezember

90 MINUTEN | FSK OFFEN | ORIGINAL (SPANISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH)

MERCEDES SOSA | ARGENTINIEN 2013 | R: RODRIGO H. VILA | B: RODRIGO H. VILA | K: HANS BONATO, MARIANO CÚNEO & ARIEL GONZALEZ

Sie gab einem Kontinent eine Stimme, als diktatorische Regimes das Volk stumm halten wollten. Mercedes Sosa begründete 1963 zusammen mit anderen jungen argentinischen Künstlern das Manifest des „Nuevo Cancionero“, das Teil der politischen Bewegung gegen die Diktaturen in Lateinamerika wurde. In den folgenden Jahren entwickelte sich die junge Folksängerin aus armen Verhältnissen zum Weltstar. Mercedes Sosa war alleinerziehend, politisch exiliert und litt unter schweren Depressionen. Vilas Film lässt mit Hilfe von Sosas Sohn und anhand von Interviews weltbekannter Künstler, Konzertmitschnitten und Archivmaterial eine große Musikerin und ein Kapitel lateinamerikanischer Politik wiederaufleben.

Hace casi 50 años, Mercedes Sosa escribió junto a un grupo de jóvenes artistas el conocido Manifiesto del nuevo cancionero. Además de los millones de discos vendidos, los cientos de conciertos que dio en todo el mundo, sus incontables seguidores y detractores, Mercedes Sosa dejó un valioso legado. Esta película es un viaje íntimo al mundo de la cantante argentina, no sólo como artista sino como ser humano. Una autobiografía a través de su propia voz, con imágenes de archivo nunca vistas y gran cantidad de artistas internacionales que dan su testimonio sobre la llamada Voz de América.

Live-Musik vor der Filmvorführung: **Esmeralda Díaz** singt Lieder von Mercedes Sosa.

Anina



8. Dezember | 18:00 UHR

80 MINUTEN | FSK 0 • EMPFOHLEN AB 10 J. | ORIGINAL (SPANISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH)

URUGUAY, KOLUMBIEN 2013 | R: ALFREDO SODERGUIT | B: ALFREDO SODERGUIT & GERMÁN TEJEIRA NACH DER BUCHVORLAGE „ANINA YATAY SALAS“ VON SERGIO LÓPEZ SUÁREZ

Anina Yatay Salas: Was für ein herrlicher, klangvoller Name! Eigentlich könnte die Zehnjährige stolz sein auf dieses dreifache Palindrom, aber für sie stellt der Name – anders als für den Vater – ein großes Problem dar. Aninas Mitschüler machen sich einen Jux daraus, vor allem von Ysel wird sie ständig verspottet. Dass sie die dicke Rivalin im Gegenzug als „Elefant“ bezeichnet, ist natürlich auch nicht sehr fein. Als sich die Mädchen auf dem Pausenhof prügeln, hat die strenge Direktorin eine ganz spezielle disziplinarische Maßnahme für sie parat. Beide müssen eine Woche lang einen versiegelten Briefumschlag bei sich tragen, den sie nicht öffnen dürfen. Was sie dann im Umschlag finden, überrascht die Mädchen ...

Anina Yatay Salas es una niña de diez años. Su nombre es un palíndromo que provoca las risas de algunos de sus compañeros de escuela, en particular de Yisel, a quién Anina ve como una "elefanta". Cuando su paciencia se agota, Anina se trenza en una pelea con Yisel a la hora del recreo. Este incidente termina con una llamada a sus padres para que se presenten en la dirección de la escuela y en una sanción para a las niñas. Anina recibe el castigo dentro de un sobre negro cerrado que no puede abrir hasta que vuelva a reunirse con la directora una semana después. Tampoco puede mencionar a nadie la existencia del sobre. Para Anina, entender el contenido del sobre se transforma, sin que ella lo sepa, en entender el mundo y su lugar en él.

Weitere Infos: www.schulkino-es.de

Dt. Erstaufführung: En tierra extraña



10. Dezember | 17:00 Uhr

72 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (SPANISCH) • UNTERTITEL (ENGLISCH)

AUF FREMDEM BODEN | SPANIEN 2014 | R+B: ICÍAR BOLLAÍN | K: ICÍAR BOLLAÍN, LUKASZ GASTOROWKI U. A.

Viele junge Spanier sind derzeit arbeitslos. Die Krise treibt sie ins Ausland – vor allem die gut Ausgebildeten. Gloria ist eine der geschätzt 700.000 Spanier, die das Land seit 2011 verlassen haben. Die 32-jährige Lehrerin aus Almería arbeitet seit zwei Jahren als Verkäuferin in Edinburgh. Hier leben 20.000, meist sehr junge, Spanier. Sie sind ausgewandert, um ein Auskommen zu finden. Bemerkenswert ist, wie sehr sich die Lebensläufe dieser Generation gleichen: Gut ausgebildet fristen sie jetzt fern der Heimat ihr Dasein in Hilfsjobs als Reinigungskräfte, Verkäufer oder Servicekräfte in der Gastronomie und fühlen sich mit dieser Arbeit mehr gewürdigt als im erlernten Fachberuf in Spanien. Eine starke Dokumentation der renommierten Regisseurin Icíar Bollaín (NACH DEM REGEN, ÖFFNE MEINE AUGEN), die die Migranten selbst zu Wort kommen lässt.

La actual crisis financiera que golpea a España ha forzado a muchos jóvenes españoles a emigrar en busca de una vida mejor. Edimburgo es uno de los destinos más populares. La ciudad acoge a más de 20.000 españoles. En este su último trabajo, la directora Icíar Bollaín sigue los pasos de tres expatriados. Gloria es una de los 700.000 españoles que han dejado nuestro país desde el inicio de la crisis. Almeriense de 32 años, maestra sin plaza, y dependiente en una tienda en Edimburgo desde hace dos años, Gloria pone en marcha la acción „Ni perdidos ni calados“ para dar salida a la rabia y la frustración sentida por muchos españoles que viven en la capital escocesa.

Im Anschluss an die Vorstellung **Talk** mit der Produzentin des Films.

Mandela - Der lange Weg zur Freiheit



5. Dezember | 20:00 Uhr

147 MINUTEN | FSK 12 | ORIGINAL (ENGLISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH)

MANDELA: LONG WALK TO FREEDOM | USA, SÜDAFRIKA 2013 | R: JUSTIN CHADWICK | B: WILLIAM NICHOLSON NACH MANDELAS AUTOBIOGRAPHIE | K: LOL CRAWLEY | D: IDRIS ELBA (NELSON MANDELA), NAOMIE HARRIS (WINNIE MANDELA), TONY KGOROGE (WALTER SISULU), RIAAD MOOSA (AHMED KATHRADA)

Das bildgewaltig-kraftvolle Biografie-Drama fesselt vor allem durch beeindruckende visuelle Qualitäten und seinen herausragenden Hauptdarsteller Idris Elba, der das legendäre Charisma und die starke Persönlichkeit Mandelas meisterhaft auf die Leinwand bringt. Neben Martin Luther King gilt Nelson Rolihlahla Mandela als bedeutendster Kämpfer im globalen Feldzug gegen die Unterdrückung von Schwarzen und er hat mit der Überwindung der Apartheid einem neuen Südafrika den Weg bereitet. Heute vor einem Jahr ist er gestorben.

Eröffnet wird der **Abend im Gedenken an Nelson Mandela** mit einer **Diskussionsveranstaltung am Freitag, dem 5. Dezember ab 18:00 Uhr** im Kommunalen Kino „Mandela ist tot! Rassismus und Diskriminierung aber noch nicht!“ Podium: **Dr. Joy Alemanzung** (ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Projektleiter Außenstelle BW/Bayern, **Maria Kaine** (Juristin, Mitgründerin Igbo Forum e.V.), **Agnes K. Fröhlich** (Theologin, Musikerin) und **Prof. Claus Melter** (Hochschule Esslingen: Theorien und Praxen von Rassismuskritik, diskriminierungs- und barrierekritische Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft) • **Moderation: Vera Nkenyi Ayemle** (Sozialpädagogin B.A. und Geschäftsführerin des Sompon Socialservice e.V.)

In Zusammenarbeit mit **Sompon Socialservice e.V., Igbo Forum e.V.** und **NAMÉL e.V.**

Deine Schönheit ist nichts wert



6. + 7. Dezember

86 MIN. | FSK 6 • EMPFOHLEN AB 10 | ORIGINAL (DT., TÜRKISCH, KURDISCH) • UNTERTITEL (DT.)

ÖSTERREICH 2013 | R+B: HÜSEYİN TABAK | K: LUKAS GNAIGER | D: ABDULKADIR TUNCER (VEYSEL), NAZMİ KIRIK (VATER), LALE YAVAS (MUTTER), YÜSA DURAK (BRUDER), MILICA PAUCIC (ANA)

Kritik: Ein sehr bewegendes und sehr vielschichtiges, mehrfach preisgekröntes Drama. Regisseur Hüseyin Tabak zeigt ungeschönt ein nicht untypisches Migranten-schicksal. Gleichzeitig gibt er aber der Hoffnung Raum, denn er kontrastiert die harsche Realität mit den romantischen Tagträumen seines zwölfjährigen Helden, aus dessen Sicht die Geschichte konsequent erzählt wird.

Inhalt: Veyssel – halb Kurde, halb Türke – ist mit seiner Familie aus der Türkei nach Österreich geflüchtet und lebt nun seit wenigen Monaten in Wien. In der Schule ist er ein Außenseiter. Zuhause leidet er unter dem Streit zwischen seinem älteren Bruder Mazlum und seinem Vater. Mazlum wirft dem Vater vor, seine Familie im Stich gelassen zu haben, weil er als kurdischer Freiheitskämpfer jahrelang in den türkischen Bergen verbracht hat. Als der Streit immer schlimmer wird, läuft Mazlum von zuhause weg. Veyssels einziger Lichtblick ist seine Mitschülerin Ana, in die er heimlich verliebt ist. Er beschließt, sein türkisches Lieblingsgedicht auf Deutsch auswendig zu lernen und vor der Klasse aufzusagen, um Ana (und der Lehrerin) zu imponieren. Aber dann geht alles schief. Mazlum wird verhaftet, der Familie droht die Abschiebung und Veyssels schöne Träume zerplatzen wie eine Seifenblase ...

Wir zeigen den Film anlässlich des **Internationalen Tags der Menschenrechte** in Zusammenarbeit mit **Kulturamt, Referat für Chancengleichheit und vhs Esslingen.**

Hêvî - Hoffnung



10. Dezember | 19:00 Uhr

103 MINUTEN | FSK 12 | ORIGINAL (TÜRKISCH, KURDISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH)

TÜRKEI 2013 | R+B: YÜKSEL YAVUZ | K: CEMIL KIZILDAG

Das bewegende filmische Porträt von Yüksel Yavuz (APRILKINDER) zeigt nicht nur, dass sich das kurdische Volk noch immer im Aufstand befindet, sondern zeugt auch von einer erstarkten weiblichen Kraft. Der Film stellt vier beeindruckende Persönlichkeiten vor, die für ihre und nachfolgende Generationen ein besseres Leben ermöglichen wollen, die ihren Mitmenschen aber vor allem Hoffnung – Hêvî – schenken möchten. Die Menschenrechtsaktivistin Eren Keskin berichtet sehr persönlich von Menschenrechtsverletzungen besonders an kurdischen Frauen, als der bewaffnete Krieg zwischen den kurdischen Guerillas und dem türkischen Staat immer heftiger wurde und der Staat sexuelle Gewalt gegen Frauen als Mittel der Kriegspolitik einsetzte. Die beiden Politikerinnen Gülten Kışanak und Aysel Tuğluk schildern den unermüdbaren Kampf der Kurden, sich, trotz staatlicher Repressalien, auf der demokratischen politischen Bühne zu etablieren. Die Guerillakämpferin Sakine Cansız wurde kurz vor Drehbeginn in Paris ermordet.

Hoffnung! Hoffnung?

Kurdische Frauen in der Türkei

in Zusammenarbeit mit dem Kulturredaktion, dem Referat für Chancengleichheit und der vhs Esslingen

Eren Keskin, eine der im Film porträtierten Frauen, erhielt 2005 den **Theodor-Haecker-Preis der Stadt Esslingen für politischen Mut und Aufrichtigkeit**.

Ihre geplante Reise nach Esslingen hat sie wegen ihrer aktuellen Aktivitäten im Konflikt um Kobanê abgesagt | **Talk** im Anschluss an die Filmvorführung mit **Yüksel Yavuz** (Regisseur) • Moderation: **Bernhard Wiesmeier** (vhs)

Ein Sommer in der Provence



11. - 17. Dezember

105 MIN. | FSK 6 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (FRANZÖSISCH) • UNTERTITEL (DT.) AM 15.12.

AVIS DE MISTRAL | FRANKREICH 2014 | R+B: ROSE BOSCH | K: STÉPHANE LE PARC | D: JEAN RENO (PAUL), ANNA GALIENA (IRÈNE), CHLOË JOUANNET (LÉA), HUGO DESSIOUX (ADRIEN), AURE ATIKA (MAGALI), LUKAS PELISSIER (THÉO), TOM LEEB (TIAGO), HUGUES AUFRAY (ÉLIE), CHARLOTTE DE TURCKHEIM (LAURETTE)

Kritik: Zusammen mit ihrem Kameramann Stéphane le Parc gelingt es Rose Bosch, die malerische Landschaft der Provence, das traditionelle Dorfleben und die Feste des Sommers in leuchtenden Farben einzufangen und viel Atmosphäre zu erzeugen. In Kombination mit einem sympathischen Schauspielerensemble wird der Film zu einem sehr leichten, luftigen Kinoerlebnis und zur perfekten kleinen Flucht aus grauen Dezembertagen. Ein Wunschfilm unseres Publikums!

Inhalt: Wenig erfreut ist Paul, als seine Frau Irène mit den drei Enkeln auf dem Hof in den Bergen der Provence auftaucht. Doch auch die 15-jährige Léa, der 18-jährige Adrien und Nesthäkchen Théo sind wenig begeistert von der Vorstellung, ihren Sommer in der Ödnis eines abgelegenen Gehöfts verbringen zu müssen. Doch ihre Eltern haben sich gerade getrennt, die Mutter weil für ein Praktikum in Kanada und so lernen die Geschwister doch noch ihren Großvater kennen. Denn seit die Mutter mit 17 Jahren ihre Heimat verlassen hat und nach Paris ging, hatte sie keinen Kontakt mehr zu Paul. Zunächst mag dies nicht überraschen, denn Paul erweist sich als bärbeißiger Mann, der seine Zeit lieber inmitten seiner weitläufigen Olivenhaine oder der Dorfkneipe verbringt. Die Kids würden am liebsten sofort abreisen, doch nach und nach lernen sie Land und Leute kennen, beginnen, Spaß am Landleben zu entwickeln und dem Großvater näher zu kommen ...

5 Zimmer Küche Sarg



11. - 17. Dezember

82 MIN. | FSK 12 • EMPF. AB 14 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) • UNTERTITEL (DT.) AM 16.12.

WHAT WE DO IN THE SHADOWS | NEUSEELAND, USA 2014 | R+B: JEMAINNE CLEMENT, TAIKA WAITITI | K: RICHARD BLUCK, D.J. STIPSEN | D: TAIKA WAITITI (VIAGO), JEMAINNE CLEMENT (VLADISLAV), JONATHAN BRUGH (DEACON), CORI GONZALEZ-MACUER (NICK), STUART RUTHERFORD (STU), JACKIE VAN BEEK (JACKIE)

Kritik: Dem Genre des Vampirfilms noch eine neue Facette abzurufen – dazu gehört schon Einiges! Den neuseeländischen Regisseuren Jemaine Clement und Taika Waititi ist es gelungen, eine Vampir-WG über Monate mit der Kamera zu begleiten. Natürlich nicht tatsächlich, doch das kann dem Kultpotential ihrer pseudo-dokumentarischen Vampirkomödie rein gar nichts anhaben. Geschickt arbeitet das Regisseur-Duo mit den bekannten Legenden und popkulturellen Mythen über Blutsauger und andere dämonische Wesen und verfolgt dabei konsequent das "dokumentarische" Konzept. Von literarischer Kunstblut einmal abgesehen, wird auf allzu gruselige Horelemente verzichtet und wenn es einmal brutaler zugeht, bricht der Humor das bedrohliche Moment auf ein komödiantisches herunter.

Inhalt: Die Vampire Viago, Vladislav, Deacon und Petyr teilen sich eine Villa in Wellington. Abgesehen vom fehlenden Spiegelbild, einseitiger Ernährung und gelegentlichen Auseinandersetzungen mit Werwölfen unterscheidet sich ihr Alltag kaum von dem einer ganz normalen WG: Streitereien um den Abwasch und gemeinsame Partynächte stehen täglich auf dem Programm. Als der 8000-jährige Petyr den coolen Mittzwanziger Nick zum Vampir macht, müssen die anderen Verantwortung für den impulsiven Frischling übernehmen und ihm die Grundregeln des ewigen Lebens beibringen. Im Gegenzug erklärt ihnen Nick die technischen Errungenschaften der modernen Gesellschaft ...

Citizenfour



12. - 14. Dezember

113 MINUTEN | FSK 0 • EMPF. AB 15 JAHREN | ORIGINAL (ENGLISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH)

DEUTSCHLAND/USA 2014 | R: LAURA POITRAS | K: LAURA POITRAS, KIRSTEN JOHNSON, TREVOR PAGLEN, KATY SCOGGIN | MITWIRKENDE: EDWARD SNOWDEN, JACOB APPELBAUM, JULIAN ASSANGE U. A.

Kritik: Kaum anderthalb Jahre ist es her, dass einer der größten Überwachungsskandale der Geschichte ans Licht der Öffentlichkeit kam. Dass Poitras' Film jetzt schon in die Kinos kommt, verschafft dem Dokumentar-Thriller besondere Relevanz! Was er über den immer noch weitgehend unbekannt Menschen hinter den Enthüllungen erzählt, macht ihn zu einem herausragenden Film. CITIZENFOUR der Pulitzerpreis-Trägerin Laura Poitras ist atemberaubend spannend, eindringlich, unbequem und von großer politischer Sprengkraft.

Inhalt: Im Januar 2013 erhält die Filmmakerin Laura Poitras verschlüsselte E-Mails von einem Unbekannten, der sich „Citizen Four“ nennt und Beweise für illegale verdeckte Massenüberwachungsprogramme der NSA und anderer Geheimdienste in Aussicht stellt. Im Juni 2013 fliegen Laura Poitras und die Journalisten Glenn Greenwald und Ewen MacAskill nach Hongkong, um sich mit dem Unbekannten zu treffen. Es ist Edward Snowden. Acht Tage dauert das Interview, das das Trio mit Snowden in einem Hotelzimmer führt, und das das Herzstück dieses Films bildet. In den Minuten davor und danach zeichnet Poitras in groben Zügen die Vorgeschichte und das Nachspiel. Diese Passagen zeigen vor allem zwei Dinge: Zum einen, wie wenig sich durch die skandalösen Enthüllungen bislang geändert hat, zum anderen aber auch, welche Bedeutung der Mut Edward Snowdens hatte. In den letzten Minuten des Films ist von einem weiteren Whistleblower die Rede, der sich ihn zum Vorbild nimmt ...

Pride



18. - 22. Dezember

120 MINUTEN | FSK 6 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH) AM 22.12. GROSSBRITANNIEN 2014 | R: MATTHEW WARCHUS | B: STEPHEN BERESFORD | K: TAT RADCLIFFE | D: BEN SCHNETZER (MARK), GEORGE MACKAY (JOE), DOMINIC WEST (JONATHAN), ANDREW SCOTT (GETHIN), BILL NIGHY (CLIFF), IMELDA STAUNTON (HEFINA), PADDY CONSIDINE (DAI)

Kritik: Eine lässige Komödie mit flottem Tempo, gelungenen Situationskomik sowie einem charmanten Ensemble. Natürlich fehlen auch die tragischen Elemente nicht, schließlich handelt es sich um eine wahre Geschichte. Und wer könnte so etwas besser inszenieren als die Briten?

Inhalt: Mitte der 1980er Jahre bringen die Bergarbeiter von Wales die britische Insel zum Beben. Die "Eiserne Lady" will die Zechen schließen und beordert massive Polizeikräfte in die Region, die Kumpel rufen zum Streik. Als der junge Londoner Schwulen-Aktivist Mark Ashton im Fernsehen eine Reportage über den sich zuspitzenden Konflikt sieht, beschließt er spontan, die Streikenden zu unterstützen. Die erste kleine Sammelaktion wird zum Erfolg, doch Mark will mehr. Er gründet die Unterstützungsgruppe "LGSM – Lesbians and Gays Support the Miners". Bei den offiziellen Betonköpfen der Gewerkschaft stößt die schwule Unterstützung indes auf wenig Gegenliebe. Erst in Dulais, einem kleinen Kaff in Wales, finden sie im lokalen Arbeiterführer Dai einen beherzten Verbündeten ... Neben dem Politdrama bleibt reichlich Raum für Privates. Da durchlebt der schüchterne Joe sein bezauberndes Coming Out. Klobige Machos entdecken ihren weichen Kern – schließlich hat man mit den neuen Tanzkenntnissen weit mehr Erfolg bei den Frauen. Und ältere Ladys erfahren verückt, dass Lesben nicht nur vegetarisch essen.

Am Sonntag bist du tot



18. - 23. Dezember

105 MINUTEN | FSK 16 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH) – UNTERTITEL (DT.) AM 23.12. CALVARY | IRLAND 2014 | R+B: JOHN MICHAEL McDONAGH | K: LARRY SMITH | D: BRENDAN GLEESON (PRIESTER JAMES LAVELLE), CHRIS O'DOWD (JACK BRENNAN), KELLY REILLY (FIONA), AIDAN GILLEN (DR. FRANK HARTE), DYLAN MORAN (FITZGERALD), ISAACH DE BANKOLÉ (SIMON ASAMOAH), DAVID WILMOT (FATHER TIMOTHY LEARY)

Kritik: Der raffiniert gestrickte Thriller besticht nicht nur durch erzählerisches Können und visuelle Eleganz. Zu absoluten Boni geraten die grandiose Besetzung – Brendan Gleeson zelebriert einmal mehr mit brillanter Lässigkeit, dass er zu den Besten seiner Zunft gehört – und die brillanten Dialoge, die zwischen schwarzem Humor, philosophischer Weisheit und zutiefst bewegenden Aussagen schwanken. Good news: McDonagh hat bereits ein neues Werk angekündigt, das AM SONNTAG ...und THE GUARD zur Trilogie werden lassen soll.

Inhalt: Im Beichtstuhl seiner Kirche erfährt der herzengute Dorfpfarrer James, dass er in genau einer Woche am Strand erschossen werden soll. Damit will sich der Unbekannte dafür rächen, als Kind jahrelang von einem mittlerweile verstorbenen Priester sexuell missbraucht worden zu sein. Lavelle hat mit dem Verbrechen seines Amtsbruders absolut nichts zu tun, dennoch soll er dafür büßen. Das Beichtgeheimnis verbietet es, zur Polizei zu gehen. Deshalb versucht James auf eigene Faust, seinen künftigen Mörder zu finden. Leichter gesagt als getan! Denn die Schäfchen seiner Gemeinde entpuppen sich als wahre Wölfe: Vom rassistischen Metzger über den koksenden Doktor bis zum protzigen Bankier reicht der Mikrokosmos im dörflichen Sündenpfuhl und hinzu gesellen sich ein Mädchenmörder (hinter Gittern), ein scheinheiliger Bischof, ein todessüchtiger Schriftsteller sowie die psychisch nicht gerade stabile Tochter des Priesters ...

Jack und das Kuckucksuhrherz



19. - 21. Dezember

94 MINUTEN | FSK 6 • EMPFOHLEN AB 14 JAHREN | DEUTSCHE FASSUNG
JACK ET LA MÉCANIQUE DU COEUR | FRANKREICH 2012 | R: MATHIAS MALZIEU & STÉPHANE BERLA B: MATHIAS MALZIEU NACH SEINEM GLEICHNAMIGEN ROMAN

Kritik: Als Vorlage für diesen großartig animierten Film diente nicht nur das gleichnamige Buch von Co-Regisseur Mathias Malzieu, sondern auch ein Konzept-Album seiner Band "Dionysos". Der Film erzählt seine tragische Liebesgeschichte mit überbordender Phantasie, reichhaltigen visuellen Details und überzeugender Musik sowie einer – an Tim Burton erinnernden – märchenhaft-düsteren Atmosphäre. Gerade auch die Einbindung des Filmpioniers George Méliès sorgt für einige schöne Momente und deutet die Magie des Kinos an, die sich auch in diesem sehenswerten Film immer wieder entfaltet.

Inhalt: Edinburgh, Ende des 19. Jahrhunderts. Am kältesten Tag seit Menschengedenken wird Jack geboren. So kalt ist es, dass das Herz des Jungen stehenbleibt und er nur durch die Erfindungskraft der Hebamme gerettet werden kann: Ein Kuckucksuhrherz pflanzt sie dem Säugling ein, das regelmäßig aufgezo-gen werden muss. Vor allem aber muss Jack einigen Regeln folgen: Er darf die Zeiger nicht berühren, sich nicht aufregen und sich vor allem unter keinen Umständen verlieben. Letzteres passiert ihm jedoch, als er bei einem Ausflug in die Stadt die süße Sängerin Acacia sieht. Sein Herz beginnt wie wild zu schlagen, er wird ohnmächtig und als er wieder zu sich kommt, ist sie verschwunden. Auch Jahre später hat er Acacia immer noch nicht vergessen und er beschließt – allen Warnungen zum Trotz – sich auf die Suche nach ihr zu machen. Quer durch Europa reist er und trifft seine Angebetete schließlich auf einem Rummel in Sevilla wieder ...

Eight Shorts for One X-Mas



21. Dezember | 19:00 Uhr

72 MINUTEN | FSK 12 | ORIGINALFASSUNGEN (MEHRSPRACHIG) • UNTERTITEL (DEUTSCH)
DEUTSCHLAND, NEUSEELAND, RUSSLAND, SCHWEDEN, NIEDERLANDE, BELGIEN 1996 BIS 2011 | R: DIVERSE

Kritik: Weihnachten einmal um die Welt in 72 Minuten – witzig, unterhaltsam, schwarzhumorig, nachdenklich ... Das gibt es nur im Kino!

Inhalt: Zum Beispiel: In Stockholm dringen am Luciafest sechs Musiker in ein Altenheim ein und musizieren dort auf einer Nähmaschine, einem Webstuhl und dem Weihnachtsschmuck. Oder: Eine satirische Betrachtung über deutsche Weihnachtsmärkte und die Frage, warum es so etwas in Russland nicht gibt. Dafür steuern die Russen eine kurze animierte Parodie auf bekannte amerikanische Spielfilme bei. Oder Familie Wölkel an Heiligabend bei der Oma: Die hat tief in den Weihnachtskartons ihrer Nazi-Kindheit gekramt und großzügig dekoriert – und ausgerechnet dieses Jahr bringt die Tochter einen Überraschungsgast aus Israel mit. Dass der blind ist, hilft auch nur bedingt! Während einer nächtlichen Diebestour am Weihnachtsabend im neuseeländischen Auckland lernen zwei Jugendliche ihre Lektion. Eine mörderisch gute Party wird aus dem sorgsam vorbereiteten Weihnachtsfest eines schwer verliebten Paares in den 1950ern – mit Messern, Giften, Schusswaffen und ein paar Leichen. Und das Programm bietet noch so einiges mehr ...

Wir zeigen EIGHT SHORTS FOR ONE X-MAS im Rahmen der Initiative "Der kürzeste Tag - Der Kurzfilmtag" der AG Kurzfilm. Neben den Deutschen huldigen am kürzesten Tag des Jahres zwischenzeitlich übrigens Cineasten in halb Europa dem Kurzfilm!

Die Reifeprüfung



24. Dezember | 21:30 Uhr

106 MINUTEN | FSK 16 | DEUTSCHE FASSUNG
 THE GRADUATE | USA 1967 | R: MIKE NICHOLS | B: CALDER WILLINGHAM, BUCK HENRY | K: ROBERT L. SURTEES | M: SIMON & GARFUNKEL | D: DUSTIN HOFFMAN (BENJAMIN BRADDOCK), ANNE BANCROFT (MRS. ROBINSON), KATHARINE ROSS (ELAINE ROBINSON), WILLIAM DANIELS (MR. BRADDOCK), MURRAY HAMILTON (MR. ROBINSON)

Kritik: Mike Nichols Streifen, dem man 1968 noch mit viel Skepsis begegnete („Verwaschener Hollywood-Film, bei dem nicht einmal klar wird, ob die bisweilen auftretende Komik gewollt oder ungewollt ist. Unnötig.“ - Evangelischer Filmbeobachter 1968) avancierte schnell zum Kultstreifen und wir freuen uns darauf, ihn in einer frisch digitalisierten Version auf die Leinwand bringen zu dürfen: „Temporeiche Gesellschaftssatire, die gleichermaßen die verkalkte Moral des amerikanischen Establishments und die Weltfremdheit der jungen Generation aufs Korn nimmt, die sich aber deutlich auf die Seite der unangepassten Söhne und Töchter schlägt. Mit musikalischem Elan, schicken Pop-Elementen (Simon & Garfunkel) und spitzem Humor inszeniert.“ (Lexikon des Internationalen Films)

Inhalt: Ben kommt frisch vom College. Ihm zu Ehren geben seine Eltern eine große Party. Zu später Stunde bittet die attraktive Mrs. Robinson Ben, sie nach Hause zu fahren und versucht, den schüchternen Studenten zu verführen! Leider wird sie dabei von ihrem Mann gestört. Aber so leicht gibt Mrs. Robinson nicht auf. Schließlich erliegt Ben ihrem Charme und eine leidenschaftliche Affäre beginnt. Doch Mrs. Robinsons hat eine ausgesprochen hübsche Tochter namens Elaine. Ben verknallt sich in die junge Frau und Mrs. Robinson entpuppt sich als eifersüchtige Furie ...

Heiligabend-Special mit einem Gläschen Sekt | Preis siehe S.11

Mr. Turner



25. - 29. Dezember

150 MINUTEN | FSK 6 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH) AM 29.12
 GROSSBRITANNIEN 2014 | R+B: MIKE LEIGH | K: DICK POPE | D: TIMOTHY SPALL (J. M. WILLIAM TURNER), PAUL JESSON (WILLIAM TURNER, SEN.), MARION BAILEY (SOPHIA BOOTH), DOROTHY ATKINSON (HANNAH DANBY), RUTH SHEEN (SARAH DANBY), PATRICK GODFREY (LORD EGREMONT), LESLEY MANVILLE (MARY SOMERVILLE)

Kritik: Meisterregisseur Mike Leigh entführt ebenso elegant wie bewegend in das erstaunlich normale Leben des Malers Joseph Mallord William Turner (1775 - 1851). Zugleich zeichnet er ganz nebenbei, mit leichtem Federstrich, ein Sittenbild jener Zeit mit hoher Säuglingssterblichkeit und den Vorboten der industriellen Revolution. Verkörpert wird dieser kauzige, wortkarge Maestro von einem eindrucksvoll aufspielenden Timothy Spall, der diese widerspenstige Figur in all seinen Facetten präsentiert. Komplettiert wird das Bild durch eine auffallend authentische Ausstattung. Für Leigh war MR. TURNER ein seit Jahren gehegtes Wunschprojekt. Es ist ihm zum Triumph geraten!

Inhalt: Leigh lädt nicht zum Volkshochschulkurs ein, sondern schaut dem Ausnahmekünstler in den letzten 25 Jahren seines Lebens einfach beim Leben, Lieben, Arbeiten, ... zu. Man muss nichts vorab über das Verhältnis des Spätromantikers und Vorläufers der Impressionisten zur Royal Academy, zu seinem geliebten Vater, zur Mutter seiner verleugneten Kinder oder zur zweifachen Witwe Sophia Booth wissen, die sein spätes Leben teilte. Man lernt das alles mit der Zeit kennen. Der Film reist, wie William Turner reist und ist uneitel und ungeschwätzig, wie sein ungewöhnlicher Held es war.

Zwei Tage, eine Nacht



25. - 30. Dezember

95 MIN. | FSK 6 • EMPF. AB 16 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (FRANZ.) • UNTERTITEL (DT.) AM 30.12
 DEUX JOURS, UNE NUIT | BELGIEN/FRANKREICH/ITALIEN 2014 | R+B: JEAN-PIERRE & LUC DARDENNE | K: ALAIN MARCOEN | D: MARION COTILLARD (SANDRA), FABRIZIO RONGIONE (MANU), PILI GROYNÉ (ESTELLE), SIMON CAUDRY (MAXIME), CATHERINE SALÉE (JULIETTE)

Kritik: Stimmig. Präzise. Bewegend. Völlig kitschfrei, unsentimental und schnörkellos wie immer erzählen die doppelten Palmen-Gewinner und Regie-Brüder ihre Geschichte spannend wie einen Thriller, mit bewundernswerter Leichtigkeit und einem überraschenden Finale. Es ist ein Lehrstück und doch fühlt man sich keine Minute belehrt oder agitiert. Unbedingt sehenswert!

Inhalt: Sandra soll entlassen werden, es sei denn, sie überredet die Belegschaft, auf den versprochenen Bonus von 1.000 Euro zu verzichten. Ein Wochenende hat sie für diese entwürdigende Mission Zeit. Mit Hilfe von Tabletten macht sie sich auf den beschwerlichen Weg, all ihre 16 Kollegen abzuklappern. Denen steht finanziell freilich das Wasser selbst bis zum Hals, den Bonus haben sie längst einkalkuliert, der Verzicht wäre ein Fiasko. "Das kann ich mir nicht leisten", hört Sandra von den ersten beiden Kollegen, die beste Freundin macht erst gar nicht die Türe auf. Dann ein kleiner Hoffnungsschimmer, ein vierter Mitarbeiter verspricht, für sie abzustimmen ...

"Reden wir drüber - Gespräche zum Film" am Sonntag, 28.12. um 17:00 Uhr: Filme entfalten ihre Wirkung oft erst, wenn man mit anderen über sie spricht. Im Anschluss an die Vorstellung laden wir zu einem Gespräch im Kinosaal über den gesehenen Film. **Thomas Moritz Müller** gibt Anstöße, moderiert und erläutert, falls notwendig, filmfachliche Zusammenhänge.

Pioneer



26. - 30. Dezember

107 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG • TEILS ENGL. ORIGINAL • UNTERTITEL (DT.)
 NORWEGEN, DEUTSCHLAND, SCHWEDEN 2013 | R: ERIK SKJOLDBJÆRGE | B: HANS GUNNARSSON, NIKOLAJ FROBENIUS, ERIK SKJOLDBJÆRGE NACH EINER BUCHVORLAGE VON KATHERINE VALEN ZEINER & CATINKA NICOLAYSEN | K: JALLO FABER | D: AKSEL HENNIE (PETTER), WES BENTLEY (MIKE), STEPHANIE SIGMAN (MARIA), ANDRÉ ERIKSEN (KNUT), ANE DAHL TORP (PIA), DAVID A. JØRGENSEN (JØRGEN)

Kritik: "Ein Western unter Wasser" (Der Spiegel), ein hochspannender Thriller in der Tradition amerikanischer Aufdeckungskrimis, basierend auf einer wahren Geschichte. Ein Film mit einer ganz eigenen, sehr eindrucksvollen Ästhetik!

Inhalt: Anfang der 1970er-Jahre versucht Norwegen, seine riesigen Ölvorräte in der Nordsee zu erschließen. Doch dazu müssen Taucher in bisher nicht praktikablen Tiefen von bis zu 500 Metern Pipelines zusammenschweißen. Petter und sein Bruder Knut sind begeisterte Hobbytaucher und haben sich für diese Aufgabe beworben. In Druckkammer-Tests haben sie zwar schon mal Halluzinationen, doch sie bekommen den Job. Ein Spezialkommando aus den USA, wo man schon ein wenig weiter in der Entwicklung von Offshore-Tauchtechniken ist, leitet die Aktion. Bereits der erste richtige Tauchgang endet allerdings in einer Katastrophe, die Knut das Leben kostet. Der jähzornige, sture Petter will die Schuldfrage klären, weiß aber selbst nicht, was eigentlich geschehen ist. Während er mehr und mehr Blackouts hat, entwickelt sich die Suche nach den Ursachen zum immer gefährlicheren Spiel. Wird der Einzelgänger langsam wahnsinnig oder ist er einer großen Verschwörung und der Geschichte einer schmutzigen Industrie-Spionage auf der Spur?

Benni, der Lausebengel



5. + 6. Dezember | 15:00 Uhr

88 Minuten | empfohlen ab 6 Jahren | FSK 0
spannende, originelle Geschichte, die für für beste Unterhaltung und gelungenes Kinderkino sorgt

Deine Schönheit ist nichts wert

85 Minuten | empfohlen ab 10 Jahren | FSK 6
anrührendes Drama um einen kurdischen Jungen in Österreich - anlässlich des "Tags der Menschenrechte"

Tomte Tummetott und der Fuchs

30 Minuten | empfohlen ab 4 Jahren | FSK 0
bezaubernd animierter Film für die Aller kleinsten nach einem Kinderbuch von Astrid Lindgren

Wunder einer Winternacht - Die Weihnachtsgeschichte

77 Minuten | empfohlen ab 6 Jahren | FSK 6
eine wunderschöne Weihnachtsgeschichte aus Finnland – in großartigen Bildern erzählt

Quatsch und die Nasenbärbande

82 Minuten | empfohlen ab 6 Jahren | FSK 0
herrlich anachistisches Kinderabenteuer, das Slapstick-Comedy, Musical und Gesellschaftssatire mixt

Der kleine Medicus (2D)

84 Minuten | empfohlen ab 6 Jahren | FSK 0
Animationsfilm nach einem Kinder(sach)buch von Dietrich Grönemeyer

Termine in der Heftmitte: S. 14 + S.15

Lippels Traum

101 Minuten | empfohlen ab 8 Jahren | FSK 6
stimmige Neuverfilmung von Paul Maars Jugendbuch

Leon und die magischen Worte

74 Minuten | empfohlen ab 6 Jahren | FSK 0
Ode an die Fantasie und die Macht des Lesens

Finn und die Magie der Musik

90 Minuten | empfohlen ab 8 Jahren | FSK 0
märchenhaftes Drama um einen Jungen, der heimlich Geige spielen lernt

Die Boxtrolls (2D)

97 Minuten | empfohlen ab 10 Jahren | FSK 6
witziges Animationsabenteuer um einen Waisenjungen, der bei freundlichen Monstern aufgewachsen ist

Mister Twister

81 Minuten | empfohlen ab 6 Jahren | FSK 0
sympathischer Familienfilm um einen Nachwuchslehrer

Deutschlands wilde Vögel 2



30. Januar - 3. Februar

95 Minuten | empfohlen ab 8 Jahren | FSK 0
Der Film versetzt den Zuschauer in die faszinierende Welt der einheimischen, wild lebenden Vögel – ohne Tricks und Schnickschnack!

Jeden Freitag kostenlose Spiel- oder Bastelaktion im Anschluss an die Kindervorstellungen!

Termine: S. 12 + S. 13 | Texte: GONZO! Programmheft oder unter www.gonzo-kinderkino.de

EINTRITTSPREISE INFORMATIONEN KOMMUNALES KINO ESSLINGEN

Hauptprogramm

€ 7,50 | ermäßigt € 4,50 *
€ 6,50 für Gruppen ab 10 Personen **

Jugendkino - Schülertipp

€ 7,50 für Erwachsene | ermäßigt € 4,50 *
€ 4,00 für Schüler bis 19 Jahre

GONZO! Kinderkino

€ 3,50 für Kinder | ermäßigt € 3,00 *
€ 5,00 für Erwachsene | ermäßigt € 4,00 *
€ 10,00 Familienkarte (1 Erw. + 2 Kinder)
€ 3,00 ab 10 Pers., auch Erwachsene **

* gegen Vorlage des Mitgliedsausweises des Kommunalen Kinos bzw. der Kinderfilmclubkarte, des Esslinger Kulturpasses, der Juleica oder eines Behindertenausweises
** nur nach verbindlicher Voranmeldung per Mail an info@koki-es.de oder unter 0711.310595-10

Wir gewähren **Freieintritte** gegen Vorlage des Esslinger Kulturpasses für nicht ausverkaufte Vorstellungen. Dies gilt NICHT für Sondervorstellungen (s. u.)

Frühstück & Film (Kombiticket)

€ 22,50 | ermäßigt € 21,00 *

Heiligabend-Special (Kombiticket Film & Sekt)

€ 9,50 | ermäßigt € 6,50 *

Film-Café (Kombiticket)

€ 10,50 | ermäßigt € 9,00 *

Film, Samosas & Weinprobe (Kombiticket)

€ 21,00 | ermäßigt € 19,50 *

Weihnachts-Special "10er-Block Gutscheine"

nur bis 23.12. und nur an der Kinokasse erhältlich
€ 67,50 (Gutscheine à € 7,50)
€ 40,50 (Gutscheine à € 4,50)

Gutscheine im Gegenwert eines jeden Eintrittspreises erhalten Sie während der Vorstellungen auch bei den Vorführern oder von Mo - Fr 9:30-18:30 Uhr | Sa 9:30-16:00 Uhr im Buchladen Provinzbuch in der Küferstraße 26.


KASSENÖFFNUNG je 30 Minuten vor bis 15 Minuten nach Vorstellungsbeginn

RESERVIERUNGEN: ONLINE unter www.koki-es.de (Hauptprogramm • Klick auf Ticket neben entsprechender Vorstellung) | TELEFONISCH unter 0711.310595-10 (AB) | Reservierungen per E-Mail NICHT möglich | ABHOLUNG DER RESERVIERTEN KARTEN spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn nur an der Abendkasse

VORVERKAUF: ONLINE: www.koki-es.de (Hauptprogramm • Klick auf Ticket neben entsprechender Vorstellung) oder an der KINOKASSE

MITGLIEDSCHAFTEN | PROGRAMMHEFT-ABO | KINDERFILMCLUBKARTE: Infos an der Kinokasse!

SERVICE FÜR BLINDE ODER SEHGESCHÄDIGTE

 Filme mit Audiodeskription: akustische Bildbeschreibung via Empfänger und Kopfhörer | Empfänger können gegen Pfand (Personalausweis) an der Kinokasse ausgeliehen werden | eigene Kopfhörer mitbringen (falls benötigt, sind Adapter vorhanden)

SERVICE FÜR HÖRGESCHÄDIGTE

Lautstärke kann bei allen Vorstellungen individuell geregelt werden (Empfänger & Kopfhörer siehe oben)

OmU originalsprachliche Filme mit deutschen Untertiteln

OmeU spanische Filme mit englischen Untertiteln

TITELBILD: MERCEDES SOSA, DIE STIMME LATEINAMERIKAS (Dezember) - 1001 GRAMM (Januar)

KURZFRISTIGE PROGRAMMÄNDERUNGEN

VORBEHALTEN: Informationen unter www.koki-es.de

IMPRESSUM | IHR KONTAKT ZU UNS:

Kommunales Kino Esslingen e. V.
Maille 4-9, 73728 Esslingen
Kartenreservierung: 0711.310595-10
Tel: 0711.310595-15 (Mo - Fr, 12 - 15 Uhr) | keine Kartenreservierung unter dieser Nummer)
info@koki-es.de | www.koki-es.de

Das Kommunale Kino Esslingen wird gefördert von:
- Stadt Esslingen am Neckar
- MFG-Filmförderung Baden-Württemberg

Jung + Piano



25. Januar | 17:00 Uhr

80 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT
DEUTSCHLAND 2014 | R + B: OLIVER GIETH

Kritik: Das klassische Konzertpublikum wird immer älter, die Konzertsäle werden immer leerer. In diesem schwierigen Kontext schaffte der „TONALi Grand Prix“ in Hamburg, mit einem begeisternden Konzept und einem spannenden Wettbewerb neue Impulse zu setzen. JUNG + PIANO dokumentiert dieses Kulturereignis, das nur vordergründig ein hochkarätiger Wettbewerb der besten in Deutschland lebenden Nachwuchspianisten ist. Im Fokus steht die große Frage nach der Zukunft der Klassischen Musik und die Sorge um die Überalterung des Konzertpublikums.

Inhalt: Die filmische Dokumentation JUNG + PIANO zeigt den Wettbewerb 2013 mit hohen und ungewöhnlichen Anforderungen und talentierte jungen Pianisten, die sich monatelang auf dieses Ereignis vorbereitet haben. Der Regisseur Oliver Gieth befragt dazu Insider der Klassik-Szene, die sich Gedanken über neue Vermittlungsansätze gemacht haben. Und die Kamera ist dabei, wenn junge, der Klassik eigentlich ferne Menschen aktiv und oft erstmals mit klassischer Musik in Berührung kommen.

Film & Konzert: Die jungen Klaviertalente **Vincent Herrmann** und **Sophia Weidemann** werden nach der Vorführung ein ca. 30-minütiges Konzert geben | in Zusammenarbeit mit **Palms Fiction** und **Aries Images**, Hamburg

Serena



29. Januar - 3. Februar

109 MIN. | FSK 12 (BEANTRAGT) | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) • UNTERTITEL (DT.) AM 03.02.
USA/TSCHECHIEN 2014 | R: SUSANNE BIER | B: CHRISTOPHER KYLE NACH DER BUCHVORLAGE VON RON RASH | K: MORTEN SOBORG | D: JENNIFER LAWRENCE (SERENA PEMBERTON), BRADLEY COOPER (GEORGE PEMBERTON), RHYS IFANS (GALLOWAY), TOBY JONES (SHERIFF McDOWELL), DAVID DENCIK (BUCHANAN), ANA ULARU (RACHEL), SAM REID (VAUGHN)

Kritik: SERENA ist nach LOVE IS ALL YOU NEED die zweite Hollywoodproduktion der dänischen Oscar-Preisträgerin SUSANNE BIER, ein aufwendig inszeniertes, bildgewaltiges Drama voller Leidenschaft, Eifersucht und Verrat. Großartig fotografiert von Morton Soborg und bis in die Nebenrollen hinein beeindruckend besetzt, entfaltet sich auf der Leinwand bestes "altmodisches" Kino.

Inhalt: 1929 lassen sich George, Spross einer alten Holzfällerdynastie, und seine Frau Serena in den endlosen Wäldern von North Carolina nieder. Hier wollen die frisch Verheirateten reich werden und ihr eigenes Imperium aufbauen. Bald schon zeigt sich die junge Serena ihrem Mann ebenbürtig: Sie übernimmt das Kommando über die Holzfäller und verdient sich in der rauen Wildnis deren Respekt. Ohne Rücksicht auf Verluste gehen die beiden ihren Weg. Doch Sheriff und Umweltschützer kriegen Wind von gefälschten Bilanzen und Bestechung und das, auf tönernen Füßen stehende Imperium, beginnt zu wackeln. Auch die Beziehung des Paares gerät in Schieflage, nachdem die kinderlose Serena herausgefunden hat, dass George einen unehelichen Sohn aus einer früheren Beziehung hat. Mehr und mehr verliert sie den Bezug zur Realität und schmiedet einen mörderischen Plan ...

The Homesman



29. Januar - 3. Februar

123 MINUTEN | FSK 16 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH) • UNTERTITEL (DT.) AM 02.02.
USA 2014 | R: TOMMY LEE JONES | B: TOMMY LEE JONES, KIERAN FITZGERALD & WESLEY OLIVER NACH DER BUCHVORLAGE VON GLENDON SWARTHOUT | K: RODRIGO PRIETO | D: TOMMY LEE JONES (GEORGE BRIGGS), HILARY SWANK (MARY BEE CUDDY), GRACE GUMMER (ARABELLA SOURS), MIRANDA OTTO (THEOLINE BELKNAPP), SONJA RICHTER (GRO SVENDSEN), BARRY CORBIN (BUSTER SHAVER)

Kritik: Tommy Lee Jones liefert als zweite Regiearbeit nach DIE DREI BEGRÄBNISSE DES MELQUIADES ESTRADA, der ebenfalls deutliche Züge des Westerns trug, nun einen lupenreinen Western ab. Einer, der alle Zutaten besitzt, die man mit dem amerikanischsten aller Genres assoziiert, gleichzeitig aber auch die Konventionen auf den Kopf stellt, denn die Romanadaption stellt Frauen in den Mittelpunkt eines Trecks, der eben nicht in die Frontier, sondern zurück in die Zivilisation führt. Hilary Swank dürfen wir in ihrer besten Rolle seit Langem erleben und Tommy Lee Jones ist ohnehin über jeden Zweifel erhaben.

Inhalt: Eine ärmliche Gemeinde in den Nebraska Territorien überträgt um 1850 der resoluten, alleinstehenden Farmerin Mary Bee Cuddy die verantwortungsvolle Aufgabe, drei Frauen, die am harten, entbehrungsreichen Siedlerleben psychisch zerbrochen, in ein Sanatorium in die nächstgrößere Stadt zu bringen – eine mehrwöchige Reise durch ein gefährliches, unwegsames Gebiet. Cuddy ist eine starke Frau mit festen Prinzipien, einem tiefen Glauben und echter Sorge um die ihr anvertrauten Frauen, aber sie weiß, dass sie alleine auf verlorenem Posten ist. Als sie unterwegs einen Abenteuerer aus einer ausweglosen Situation rettet, nötigt sie ihn dazu, sie auf diesem Weg zu begleiten. Gemeinsam trotzen sie entschlossen Schneestürmen und lebensgefährlichen Begegnungen. Dabei entwickeln sie mehr und mehr Achtung vor dem jeweils anderen.

Das große Museum



30. Januar - 2. Februar

98 MINUTEN | FSK 0
ÖSTERREICH 2014 | R: JOHANNES HOLZHAUSER | B: JOHANNES HOLZHAUSER

Kritik: DAS GROSSE MUSEUM erhielt 2014 den, von den Kommunalen Kinos gestifteten, Caligari-Filmpreis: "Ein Mann fährt, verfolgt von einer wunderbar dahingleitenden Kamera, auf einem Tretroller durch die endlosen Gänge des Kunsthistorischen Museums Wien – und stoppt vor einem Kopierer. Sinnlicher kann man den Spagat zwischen Kultur und Bürokratie kaum visualisieren. Und der Film ist voll solch ironisch gebrochener Anspielungen, liebenswert gezeichneter Protagonisten, die mit Herzblut Kunstobjekte bewahren. Dem Regisseur gelingt ein informativ-witzig-intelligenter Blick hinter die Kulissen eines großen Museums, das sich im internationalen Wettbewerb behaupten muss."

Inhalt: In aufmerksamem Direct-Cinema-Stil – kein Off-Kommentar, keine Interviews, keine Begleitmusik – beobachtet der Film zwei Jahre lang die vielgestaltigen Arbeitsprozesse, die der Kunst ihren rechten Rahmen geben. Er zeigt routinierte Handgriffe, vor allem aber lebhaftes Mikrodramen, in denen die Arbeitskräfte als Protagonistinnen und Protagonisten hervortreten: Eine Restauratorin ist der Geschichte eines mehrfach bearbeiteten Rubens-Gemäldes auf der Spur, ein anderer verzweifelt ausdrucksstark an der Reparatur eines Modellschlachtschiffs. Eine Frau vom Publikumsdienst fühlt sich nicht integriert, eine Kunsthistorikerin erlebt Aufregung und Frustration einer Auktion, der kaufmännische Leiter empfindet die „3“ auf einem Plakatmotiv als zu „bissig“. So entsteht das Porträt einer staatlichen Kultureinrichtung und Fragen werden aufgeworfen: Wie lässt sich zwischen der Bewahrung der Werke und ihrer zeitgemäßen Präsentation vermitteln? Welche Zwecke hat Kunst für die Selbstdarstellung einer Nation zu erfüllen?

Höhere Gewalt



15. - 20. Januar

118 MINUTEN | FSK 12 (BEANTRAGT) | DT. FASSUNG
 TURIST | SCHWEDEN, DÄNEMARK, FRANKREICH 2014 | R+B: RUBEN ÖSTLUND | K: FREDRIK WENZEL | D: JOHANNES KUHNKE (TOMAS), LISA LOVEN KONGSLI (EBBA), CLARA WETTERGREN (VERA), VINCENT WETTERGREN (HARRY), KRISTOFER HJVJU (MATS), FANNI METELIUS (FANNI)

Kritik: Lassen wir die ausnahmslos begeisterte Presse sprechen: "HÖHERE GEWALT demontiert das männliche Ego mit Witz und Tiefgang." (Spiegel) • "Von allen Satirikern unter den Filmschaffenden zeigt Östlund vielleicht die raffinierteste Art von schwarzem Humor." (Variety) • „Ein Film, nicht nur für Wintersportfans, über Männlichkeitswahn und die Suche nach der heilen Welt – meisterlich inszeniert, großartig anzusehen, wunderbar boshaft und sehr, sehr spannend!" (programm kino.de)

Inhalt: Eine schwedische Familie auf Skiurlaub im französischen Luxusresort: Mama Ebba, Papa Tomas und die selbstverständlich gut erzogenen Kinder Vera und Harry genießen ihren Urlaub. Dann der Schock: Während des Mittagessens droht eine Lawine die Terrasse mitsamt Gästen zu überrollen. Ebba wirft sich über ihre Kinder und Tomas? Der läuft einfach weg. Alles geht gut. Als sich die Schneewolke verzogen hat, kehren die Touristen zurück an den Esstisch und speisen munter weiter, als wäre nichts geschehen. Doch irgendetwas hat sich verändert. Ebba hat Tomas' Flucht bemerkt – er selbst weiß gar nicht, was er im Moment des Schreckens getan hat. Vielleicht könnte alles weitergehen wie bisher, aber Ebba erzählt von nun an zwanghaft jedem, der es hören oder nicht hören möchte von Tomas' Versagen als Mann und Familienvater. Sie kommt über dieses Erlebnis nicht hinweg, er bestreitet seine Schuld und so lösen die beiden ihre eigene existenzielle Ehe- und Familienkrise aus. Die Kinder sehen sich schon als Scheidungsoffer, zwei unerwartet angereiste Freunde müssen als Eheberater ran ...

Im Labyrinth des Schweigens



22. - 28. Januar

123 MINUTEN | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 14 J. |
 AUDIODESKRIPTION VIA KOPFHÖRER
 DEUTSCHLAND 2014 | R: GIULIO RICCIARELLI | B: ELISABETH BARTEL, GIULIO RICCIARELLI | K: MARTIN LANGER & ROMAN OSIN | D: ALEXANDER FEHLING (JOHANN RADMANN), ANDRÉ SZYMANSKI (THOMAS GNIELKA), FRIEDERIKE BECHT (MARLENE WONDRAK)

Kritik: Was zum trockenen Geschichtsunterricht hätte geraten können, entpuppt sich als ebenso spannendes wie anrührendes und ganz exzellent besetztes Drama über Vergangenheitsbewältigung, als komplexer, spannender, bewegender Justizthriller über die Vorgeschichte des ersten Frankfurter Auschwitz-Prozesses.

Inhalt: Konsum und heimelige Schlager bestimmen den Zeitgeist Ende der 1950er in Deutschland. In dieser biedereren Gemütlichkeit des Vergessens und Verdrängens wirkt Thomas Gnielka, Journalist der FR, wie ein lästiger Störenfried. Als er einen Lehrer anzeigen will, den er als ehemaligen KZ-Wärter enttarnt hat, erntet er nur Spott bei den Behörden. Lediglich der junge Staatsanwalt Johann Radmann nimmt sich der Sache heimlich an. Je mehr er ermittelt, desto größer ist sein Erschrecken über die NS-Verbrechen. Die Kollegen reagieren mit Häme auf seinen Eifer, doch vom sozialdemokratischen Generalstaatsanwalt Fritz Bauer erhält er die nötige Rückendeckung. Allen Widrigkeiten, Einschüchterungen und Korruptionsversuchen zum Trotz gelingt es schließlich doch, ausreichend Belastungsmaterial zu sammeln.

filmZEITfilm - Kino und Talk am Donnerstag, dem 22.01. in Zusammenarbeit mit **keb - Katholische Erwachsenenbildung** im Landkreis Esslingen | Gesprächspartner für die Podiumsdiskussion stehen leider noch nicht fest (s. www.koki-es.de) • Moderation: **Thomas Moritz Müller**

Madame Mallory und der Duft von Curry



22. - 27. Januar

122 MINUTEN | FSK 0 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH) AM 26.01.
 THE HUNDRED-FOOT JOURNEY | USA 2014 | R: LASSE HALLSTRÖM | B: STEVEN KNIGHT NACH DER BUCHVORLAGE VON RICHARD C. MORAIS | K: LINUS SANDGREN | D: HELEN MIRREN (MADAME MALLORY), OM PURI (PAPA), MANISH DAYAL (HASSAN KADAM)

Kritik: Lasse Hallströms Beziehungs- und Familien-Geschichte überzeugt dank großartiger Darsteller und erzählerischer Tiefe. Da er sich zudem mit dem Inszenieren kulinarischer Köstlichkeiten zur Genüge auskennt (CHOCOLAT), wartet auf den Zuschauer ein sehr appetitanregendes französisch-indisches Schmankerl der besonderen Art.

Inhalt: Der junge Hassan hat ein außergewöhnliches Talent fürs Kochen. Als er sich gemeinsam mit seinem Vater gezwungen sieht, sein Heimatland Indien zu verlassen, beschließen die beiden, in dem kleinen Örtchen Saint-Antoin-Noble-Val in Südfrankreich ein indisches Restaurant zu eröffnen. Doch als Madame Mallory, die Besitzerin eines nahegelegenen Sternerestaurants, davon Wind bekommt, beginnt ein Kampf zwischen den Gastronomen. Der nimmt eine unerwartete Wendung, als Hassans Interesse an der französischen Haute Cuisine immer stärker wird ...

Film & Weinprobe am Samstag, dem 24.01.: Nach der Filmvorführung serviert das **Café LUX vegetarische Samosas mit Joghurt-Minze-Dip (vegetarisch)** und die **Weinfachhandlung weinwerk 8 aus Esslingen** lädt zur Verkostung französischer Weine im Kinosaal ein | keine Reservierungen möglich • Kombitickets "Film, Samosas & Weinprobe" nur im Vorverkauf bis 21.01. unter koki-es.de oder an der Kinokasse | **Preis: S.11**

Film-Café am 22.01. ab 15:00 Uhr: Preis für Filmeintritt, ein Stück Kuchen & eine Tasse Kaffee: **S. 11**

Love Supreme - Sechs Saiten und ein Brett



23. - 28. Januar

94 MINUTEN | FSK 0 | ORIGINAL (DEUTSCH, ENGLISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH)
 DEUTSCHLAND 2014 | R+B: OLAF NEUMANN, STEFFEN KÖNIG | K: STEFFEN KÖNIG

Kritik: LOVE SUPREME ist eine Liebeserklärung an die Gitarre, ein Dokumentarfilm über das magische Verhältnis zwischen Gitarristen und ihrem Instrument und über einen leidenschaftlichen Gitarrenbauer aus Hannover. Der Film ist dabei keiner traditionellen Dramaturgie verpflichtet, sondern bevorzugt eine assoziative Erzählweise mit einem zum Teil raschen Wechsel von Bildern aus unterschiedlichen Erlebnisbereichen der mitwirkenden Künstler.

Inhalt: Neben zahlreichen nationalen und internationalen Stars wirken eher unbekannte Studiomusiker mit. Sie sind hautnah auf der großen Bühne, im intimen Club, im Probenraum, hinter der Bühne und auf dem heimischen Sofa zu erleben. Sie erinnern sich an ihre erste Begegnung mit der Gitarre und wie diese ihnen dabei geholfen hat, eine neue, rebellische Ausdrucksform für sich zu entdecken. Auf der anderen Seite erfährt der Zuschauer, dass es selbst in Diktaturen wie Rumänien und der DDR Schlupflöcher für rebellische Künstler gab, wie sich die Gesellschaft und mithin auch die Bedeutung der Rockmusik verändert hat und worauf es beim Spielen wirklich ankommt. Interview- und Liveszenen werden immer wieder durch Einschübe aus der renommierten Duesenberg-Manufaktur in Hannover verbunden, wo Schritt für Schritt eine Gitarre entsteht: Vom Schleifen und Lackieren des Holzblocks, dem Einbau der Regler, Schalter und Tonabnehmer in den Korpus bis hin zum Aufziehen und Stimmen der Saiten.

Der Koch



8. - 14. Januar

106 MINUTEN | FSK 12 | AUDIODESKRIPTION VIA KOPFHÖRER

DEUTSCHLAND, SCHWEIZ, INDIEN 2013 | R: RALF HUETTNER | B: RUTH TOMA NACH DER BUCHVORLAGE VON MARTIN SUTER | K: TOMMY WILDNER | D: HAMZA JEETOOA (MARAVAN), JESSICA SCHWARZ (ANDREA), HANSPETER MÜLLER-DROSSAART (DALMANN), YRSA DALEY-WARD (MAKEDA), MAX RÜDLINGER (SCHÄFER)

Kritik: Kino als Fest der Sinne, des Geschmacks und der Gerüche. Wenn Ralf Huettner (VINCENT WILL MEER) seinen exzellenten Hauptdarsteller, die britische Neuentdeckung Hamza Jeetooa, beim Einkaufen, Zubereiten und Anrichten der feinen Speisen beobachtet, scheint die erotisierende Wirkung der Speisen nahezu körperlich erfahrbar zu werden. Die bereits sechste Verfilmung eines Bestsellers von Martin Suter ist atmosphärisch dicht und sehr sympathisch, wenn auch das Doppel-Happy-End vielleicht ein bisschen zu dick aufgetragen ist!

Inhalt: Maravan, ein tamilischer Asylbewerber, arbeitet als Hilfskraft in einem Zürcher Sternelokal, weit unter seinem Niveau. Denn Maravan ist ein begnadeter, leidenschaftlicher Koch. Seine Großmutter hatte ihn in die Kochkunst eingeweiht, nicht zuletzt in die Geheimnisse der aphrodisischen Küche. Als er gefeuert wird, ermutigt ihn seine Kollegin Andrea zu einem Deal der besonderen Art: einem gemeinsamen Catering für Liebesmenüs. Anfangs kochen sie für Paare, die eine Sexualtherapeutin vermittelt. Doch der Erfolg von "Love Food" spricht sich herum, und eine viel zahlungskräftigere Klientel bekundet Interesse: Männer aus Politik und Wirtschaft und deren Grauzonen. Maravan hat Sorge, das Geschäft könne "unanständig" werden. Und das wird es auch! Doch er benötigt das Geld dringend, um seine Familie zu unterstützen ...

Das Verschwinden der Eleanor Rigby



9. - 12. Januar

123 MINUTEN | FSK 6 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH) • UNTERTITEL (DT.) AM 12.01.

THE DISAPPEARANCE OF ELEANOR RIGBY: THEM | USA 2013 | R+B: NED BENSON | K: CHRIS BLAUVELT | D: JESSICA CHASTAIN (ELEANOR RIGBY), JAMES McAVOY (CONOR LUDLOW), WILIAM HURT (JULIAN RIGBY), ISABELLE HUPPERT (MARY)

Kritik: Herausragend gespieltes Drama, das glaubwürdig und vielschichtig Fragen nach Verlust und Trauer, menschlichen Beziehungen und Lebenssinn stellt. Geschichte fügt der Film dabei Elemente aus zwei unabhängigen Filmen zusammen, die das Geschehen jeweils aus der Perspektive des Mannes und der Frau beleuchten. Dieses Spiel mit der Subjektivität von Wahrnehmung ist höchst spannend und unbedingt sehenswert!

Inhalt: In der ersten Szene sitzen Eleanor und Conor in einem Restaurant, prellen die Zeche, rennen davon und landen auf einer Wiese in einem Park: alles ist perfekt, die Liebe groß. In der nächsten Szene fährt Eleanor über eine Brücke, stellt ihr Fahrrad ab und springt in den Fluss. Was zwischen dem Moment des Glücks und Eleanors Selbstmordversuch passiert ist wird nur angedeutet, doch schnell ist klar, dass das junge Ehepaar sein gerade geborenes Baby verloren hat. Nach dem Selbstmordversuch gehen beide ihrer Wege, Eleanor zieht ins außerhalb der Stadt gelegene Haus ihrer Eltern, nimmt ihr Studium wieder auf und findet in der burschikosen, zynischen Professorin Lillian eine Mentorin. Während Eleanor Distanz will, sucht Conor die Nähe seiner entfremdeten Frau, lauert ihr auf, stalkt sie geradezu und schafft es auch sonst nicht, sein Leben in den Griff zu bekommen: Seine Bar läuft schlecht, sein bester Freund Stuart dringt nicht mehr zu ihm durch und das Verhältnis zu seinem erfolgreichen Vater Spencer ist von Vorwürfen geplagt.

For No Eyes Only



13. - 21. Januar

100 MINUTEN | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 14 J.
DEUTSCHLAND 2013 | R+B: TALI BARDE | K: LOUIS BÜRK, LUKAS HÄUSLER | D: BENEDICT SIEVERDING (SAM ANDERS), LUISA GROSS (LIVIA RÖMER), TALI BARDE (AARON RAMOND), MANUEL MOSER (COACH), SIMON HORVATH (TIM), JENS EIMERMACHER (FIN), MAREN CASPERS (CLARISSA)

Kritik: Der Low-Budget-Film überträgt die Grundthematik von Hitchcocks Klassiker DAS FENSTER ZUM HOF ins Zeitalter des Internets und gewährt damit einen authentischen Einblick in die Lebenswelt der heutigen „Digital Natives“. Der preisgekrönte Film entstand aus einer Schul-AG und wurde von einem sehr jungen Produktions- und Schauspielerteam mit geringsten finanziellen Mitteln realisiert, was ihm jedoch nichts an Dramatik, Spannung und Wirkungskraft raubt.

Inhalt: Nach einer Sportverletzung ist Computer-Nerd Sam an sein Zimmer gefesselt und vertreibt sich die Langeweile im Internet. Dabei stößt er auf eine Hack-Software, mit der er fremde Webcams und damit den Alltag seiner Mitschüler ausspionieren kann. Der zurückhaltende Junge entwickelt sich langsam zum Voyeur, der bald kleinere wie größere Geheimnisse entdeckt – darunter das um Aron, der eines Abends nach einem lautstarken Streit mit seinen Eltern ein Messer in seinem Zimmer versteckt. Als daraufhin Arons Vater spurlos verschwunden scheint, geht Sam mithilfe einer Freundin der ganzen Sache auch „offline“ nach ...

Talk im Anschluss an die Vorstellung am 13.01. um 18:00 Uhr: Sie haben die Möglichkeit, mit dem jungen Filmemacher, Produzenten und Schauspieler Tali Barde über diesen Film, seine Wirkung und seine besondere Entstehungsgeschichte zu sprechen.

Dienstag, 13.01. • 13:00 und 15:30 Uhr: Zusätzliche Schulvorstellungen & Talk mit Tali Barde | weitere Infos unter www.schulkino-es.de

Ein Schotte macht noch keinen Sommer



15. - 21. Januar

96 MINUTEN | FSK 6 | ORIGINAL (ENGLISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH) AM 19.01.

WHAT WE DID ON OUR HOLIDAY | GROSSBRITANNIEN 2014 | R+B: ANDY HAMILTON & GUY JENKIN | K: MARTIN HAWINKS | D: DAVID TENNANT (DOUG), ROSAMUND PIKE (ABI), BILLY CONNOLLY (GORDIE McLEOD), BEN MILLER (GAVIN), AMELIA BULLMORE (MARGARET)

Kritik: Die Regisseure der britischen Kult-Sitcom „Out-numbered“ haben ihr Konzept – absurder Humor und improvisierte Dialoge, die dicht an der Realität bleiben – erfolgreich auf einen Kinospießfilm übertragen. Der lebt vor allem vom Wortwitz der Kinderdarsteller, von deren Frechheit und Anarchie, und von einem einfallsreichen Plot voller tatsächlich überraschender Wendungen.

Inhalt: WHAT WE DID ON OUR HOLIDAY heißt der Film im Original, und anders als der sinnfreie deutsche Verleihtitel vermuten lässt, wird darin kaum auf Schottenklischees herumgeritten. Vater Doug und Mutter Abi sind schon eine Weile getrennt und stehen vor der Scheidung. Zusammen mit ihren drei Kids reisen sie aus London in die schottischen Highlands, um bei der Feier zu Großvaters 75. Geburtstag heile Familie zu spielen, denn man will ja bei solchem Anlass nicht die Stimmung verderben. Die Heimlichtuerei scheitert vorprogrammiert an ihren vorlauten Kindern und auch ansonsten will kaum festliche Stimmung aufkommen. Nur der Jubilar selbst strahlt trotz seiner fortgeschrittenen Krebserkrankung Ruhe und Weisheit aus. Seine Feier ist ihm reichlich egal und deshalb schnappt er sich seine Enkel zu einem Strandausflug und löst das perfekte Chaos aus ...

Frühstück & Film am 18.01.: ab 10:30 Uhr Frühstücksbüffet im LUX | Filmbeginn um 12:30 Uhr | **Kombiticket:** Frühstücksbüffet, bereitgestellter Kaffee oder Tee & Filmeintritt: S. 11 | Karten erhältlich NUR im Vorverkauf bis 14.01. | **keine** Reservierungen möglich

1001 Gramm



28. Dezember - 7. Januar

91 MINUTEN | FSK 0 | DEUTSCHE FASSUNG

NORWEGEN, FRANKREICH, DEUTSCHLAND 2014 | R+B: BENT HAMER | K: JOHN CHRISTIAN ROSENLUND | D: ANE DAHL TORP (MARIE), LAURENT STOCKER (PI), STEIN WINGE (ERNST ERNST)

Kritik: Anspruch und Leichtigkeit, Nüchternheit und Warmherzigkeit, Witz und Stille – das müssen keine Widersprüche sein, wie dieser wunderbar sympathische und ästhetisch sehr ansprechende Film von Bent Hamer eindrucksvoll beweist. Ane Dahl Torp wird sich auch in die Herzen der deutschen Zuschauer spielen – da sind wir ganz sicher!

Inhalt: Zu emotionalen Ausbrüchen neigt die anerkannte Wissenschaftlerin Marie so gar nicht und so wartet sie geduldig in ihrem blauen Elektroauto, bis ihr Ex auch noch den letzten brauchbaren Einrichtungsgegenstand aus dem einst gemeinsamen Haus geschleppt hat. Beruflich ist Marie, die sich ihre einsamen Abende in dem kahlen Haus rauchend und Wein trinkend um die Ohren schlägt, eine absolute Kapazität: Sie überprüft Maße und Gewichte, von der Briefwaage bis zur Sprungschanze. Nun macht sie sich in Vertretung ihres erkrankten Vaters auf zu einer Dienstreise nach Paris, um das norwegische Referenzkilo zu überprüfen und mit dem Ur-Kilo zu vergleichen. Marie lernt ihren französischen Kollegen Pi kennen. Sie wird abreisen und wieder zurückkehren und Paris wird für sie zu einem Ort der Veränderung werden ...

Frühstück & Film am 28.12.: ab 10:30 Uhr Frühstücksbuffet im LUX | Filmbeginn um 12:30 Uhr | **Kom-biticket:** Frühstücksbuffet, bereitgestellter Kaffee oder Tee & Filmeintritt: S. 11 | Karten erhältlich NUR im Vorverkauf bis 23.12. | **keine** Reservierungen möglich

Unser **Filmtipp** wegen seines unermesslichen Charmes und seines feinen, subtilen Humors!

Einer nach dem anderen



1. - 6. Januar

117 MINUTEN | FSK 16 | DEUTSCHE FASSUNG

KRAFTIDIOTEN | NORWEGEN/SCHWEDEN/DÄNEMARK 2014 | R: HANS PETTER MOLAND | B: KIM FUPZ AAKESON | K: PHILIP ØGAARD | D: STELLAN SKARSGÅRD (NILS), BRUNO GANZ (PAPA), PÅL SVERRE VALHEIM HAGEN (GRAF), BIRGITTE HJORT SØRENSEN (MARTI)

Kritik: Seit die Coens den glücklosen Steve Buscemi in einem Gartenschredder enden lieben (FARGO), ist nicht mehr so viel Blut in einer Eiswüste vergossen worden wie in diesem Film. Und nicht nur die Blutgier teilt Peter Moland – dieser so scharfsinnige wie gnadenlose Analyst des feinen Gewebes, das wir Gesellschaft nennen – mit seinen amerikanischen Kollegen, sondern auch deren skurrilen, tiefschwarzen Humor.

Inhalt: Die Schneeräumung ist eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit. Nils geht ihr so penibel und zuverlässig nach, dass er zum Bürger des Jahres gewählt wird. Doch schon kurz darauf steht die Welt des Ordnungsfanatikers auf dem Kopf. Als sein Sohn nämlich Opfer einer fatalen Verwechslung der Mafia wird, gerät der beste Bürger der Stadt in einen ausschweifenden Drogenkrieg. Nils will seinen Sohn rächen und macht sich auf zu einer Reise an den Ursprung des Verbrechens. Einen Auftragskiller nach dem nächsten bringt er so akribisch zu Fall wie er einst seine Mitbürger von unerwünschten Schneemassen befreit hatte. Je mehr hochrangige Gesetzlose Nils aus der Welt schafft, desto verwundbarer wird das System. Bandenführer Papa, der mit der Drogenmafia auf Kriegsfuß steht, wittert neue Chancen, die ungeliebten Konkurrenten ein für allemal aus dem Weg zu räumen. Es entspinnt sich ein kaum zu entwirrender, aber dafür umso komischerer Drogenkrieg, in dessen Zentrum Nils mit viel Recht und noch mehr Anarchie für so manche Überraschung sorgt.

Auf das Leben!



2. - 7. Januar

90 MINUTEN | FSK 12

DEUTSCHLAND 2014 | R: UWE JANSON | B: THORSTEN WETTCKE, VOLKER KELLNER U.A. NACH DER BUCHVORLAGE „WENN STEINE WEINEN KÖNNEN“ VON STEPHEN GLANTZ | K: PETER JOACHIM KRAUSE | D: HANNELORE ELSNER (RUTH WEINTRAUB), MAX RIEMELT (JONAS / VICTOR), SHARON BRAUNER (RUTH, JUNG), AYLIN TEZEL (EMILY), ANDREAS SCHMIDT (PROFESSOR WERNER), CATHERINE FLEMMING (LYDIA)

Kritik: Produzentin Alice Brauner und Regisseur Uwe Janson ist ein bewegender und unglaublich dichter Film gelungen, über die Kraft und die Macht der Erinnerungen, die einen Menschen bis zum Ende seines Lebens begleiten. Beeindruckend ist Hannelore Elsner, die hier erstmals vor der Kamera singt, was sich hören lassen kann.

Inhalt: Die ehemalige Cabaretsängerin Ruth, eine ältere scharfzüngige und doch warmherzige Frau, steht trotz traumatischer Kindheitserlebnisse mitten im Leben. Erst die Zwangsäumung ihrer Wohnung und ihrer Musikinstrumentenwerkstatt und der damit verbundene Umzug in ein Seniorenheim lässt sie die Lust am Leben verlieren. Der 29-jährige Jonas, der seit der Trennung von seiner Freundin in einem Kleinbus haust, kämpft gegen die ersten Anzeichen seiner MS-Erkrankung an. Er hat seine Ausbildung an den Nagel gehängt, da er um die Ausweglosigkeit seiner Situation weiß und versucht, sich durch einen exzessiven Lebenswandel abzulenken. Um finanziell über die Runden zu kommen, jobbt er als Möbelpacker. Dabei begegnet er der alten Dame. Ruths entwaffnender Sarkasmus gefällt ihm; aus Anstand arbeitet er ihr seine Hilfe an. Anfangs ist Jonas zu sehr mit sich selbst beschäftigt, um sich für sie, geschweige denn ihre Vergangenheit zu interessieren. Als durch Zufall herauskommt, wie eng ihre Lebenswege miteinander verflochten sind, entwickelt sich eine tiefe gegenseitige Verbundenheit.

Das Salz der Erde



8. - 14. Januar

110 MIN. | FSK 12 • EMPF. AB 14 | TEILS DT., TEILS FREMSPRACHIGES ORIGINAL • UNTERTITEL (DT.)
LE SEL DE LA TERRE | FRANKREICH/BRASIL 2014 | R+B: WIM WENDERS & JULIANO RIBEIRO SALGADO | K: HUGO BARBIER & JULIANO RIBEIRO SALGADO

Kritik: Wim Wenders weiß genau um die Außergewöhnlichkeit seines Protagonisten, um die Ausnahmequalität von dessen Arbeit: Er tritt als Regisseur demütig zurück, kommentiert kaum und schon gar nicht in Momenten, die einen sprachlos machen. Im gut reflektierten Wechsel von Schwarz-Weiß und Farbe lässt Wenders die Bilder, die Fotografien sprechen – und Sebastião Salgado selbst, der mit den Berichten auch sein eigenes Leben bezeugt. Wenders hat den Film in Co-Regie mit Juliano Ribeiro Salgado, dem Sohn des Fotografen, gedreht, der seinen oft lange Zeit abwesenden Vater im Prozess der Arbeit an diesem Dokumentarfilm noch einmal näher kennen lernen konnte.

Inhalt: Der 1944 geborene Salgado studierte Ökonomie und träumte von einem Job bei der Weltbank, als er und seine Frau Lélia 1969 vor der brasilianischen Militärjunta nach Paris flohen, wo er seine Liebe zur Fotografie entdeckte. Porträtaufnahmen und die Modofotografie langweilten ihn aber schnell. Sein erstes großes eigenes Projekt war eine ausgedehnte Reise durch Südamerika auf der Suche nach den „Other Americans“. Seither hat Salgado in mehr als 100 Ländern fotografiert, zumeist Menschen abseits der medialen Routinen, Arbeiter, Nomaden, Indios, Ureinwohner, Eskimos in Sibirien, aber zunehmend auch in dem von Hungerkatastrophen und Genoziden erschütterten Afrika. Er hat damit die Spuren unserer sich wandelnden Welt und Menschheitsgeschichte dokumentiert.

dez+jan

HAUPTPROGRAMM



KOMMUNALES KINO
ESSLINGEN